

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 12

Artikel: Interessante Generalversammlung in Schwyz
Autor: Schmidlin, Alfons
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessante Generalversammlung in Schwyz

Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat»

Zur diesjährigen Generalversammlung wurden die Genossenschafterinnen und Genossenschafter nach Schwyz eingeladen. Vorgängig der Generalversammlung, welche im Hotel «Wysses Rössli» stattfand, wurde das «Ital-Reding-Hofstatt»-Museum besichtigt und das Bundesbriefmuseum besucht, dies unter kundiger Führung von Oberst Josef Wiget. Nach der Versammlung hatten die Anwesenden Zeit, beim Apéro und einem feinen Mittagessen die gesellschaftlichen Kontakte zu pflegen.

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» trafen sich im «Ital-Reding-Hofstatt»-Museum in Schwyz. Nach

Von Wm Alfons Schmidlin, Wiezikon

Kaffee und Gipfeli stellte Oberst Josef Wiget das Museum und die Geschichte des «Ital-Reding-Hauses» und seiner Bewohner vor.

«Stiftung Ital-Reding-Haus»

Das «Ital-Reding-Haus» gehört zu den prunkvollsten Profanbauten des Landes Schwyz. Erbaut wurde es ab 1609 durch Ital Reding. Er verstand es, in seinem Wohnhaus einheimische Bautradition mit damals modernen Architekturelementen zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden. Dem Gebäude vorgelagert ist ein wunderschöner Barockgarten mit buchs-eingefassten Rabatten. Oberst Josef Wiget verstand es ausserordentlich gut, in le-



Das prachtvolle «Ital-Reding-Haus» in Schwyz.

bendiger, anschaulicher Art das Leben der Leute in der damaligen Zeit zu schildern. Auf einem Rundgang konnte man sich von der Pracht des Hauses überzeugen. Vor allem die Zimmer im ersten Obergeschoss sind wahre Prunkräume und beherbergen ein Wohnmuseum des 17. und 18. Jahrhunderts. Seit 1981 ist die «Reding-Hofstatt» im Besitz der «Stiftung Ital-Reding-Haus Schwyz». Sie hat sich zum Ziel gesetzt, durch den Kauf der Gebäude und des Umgeländes die gesamte Anlage zu erhalten und sie als Ort der Kultur und der Begegnung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bundesbriefmuseum

Im Ausstellungssaal des Bundesbriefmuseums sind die Bundesbriefe von 1291 bis 1513, die Zeugen der Entstehung der alten Eidgenossenschaft, im Original ausgestellt. Das Staatsarchiv Schwyz besitzt heute allein noch alle Bundesbriefe im Original. Die Sammlung ist von hohem kulturellem, historischem und staatspolitischem Wert. Die Schwyzer Freiheitsbriefe und deren Bestätigungen durch die deutschen Kaiser und Könige sind von ebenso grosser Bedeutung. Durch sie errang das Land Schwyz die staatsrechtliche Stellung, die ein selbständiges Handeln und den bündischen Zusammenschluss ermöglichte. Eindrücklich ist auch die Bannersammlung, welche eine der bedeutendsten und wertvollsten Fahnen-Sammlungen Europas ist. Ebenfalls sehenswert sind die verschiedenen Kunstwerke des Schwyzer Staatsarchivs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Besichtigung erhielten von Oberst Josef Wiget einen erfrischend lebendigen, realistischen Geschichtsrückblick, Schweizer Geschichte, wie sie wirklich war. Ein Besuch unter seiner Führung lohnt sich immer.

Speditive Generalversammlung

Nach den interessanten Besichtigungen begrüsste im Hotel «Wysses Rössli» Präsident Robert Nussbaumer die Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur Generalversammlung. Einen speziellen



Ehrenpräsident
Edwin Hofstetter
(links) und
Präsident Robert
Nussbaumer
beim Rätseln.



Chefredaktor Werner Hungerbühler (links) im Gespräch mit Treumund E. Itin.

Gruss richtete er unter anderem an Oberst Josef Wiget, Staatsarchivar vom Kanton Schwyz, und als Vertretung des Militärdirektors Oskar Kälin mit Gemahlin, Ehrenpräsident Edwin Hofstetter mit Gemahlin sowie Wm Xaver Lumpert, Vertreter vom UOV Schwyz.

In seinem ausführlichen Jahresbericht hielt der Präsident Rückschau auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Gesamthaft gesehen war 1997 ein erfreuliches Jahr für die Zeitschrift, auch wenn die Zeiten schwieriger geworden sind. Sein Bericht wurde von Ehrenpräsident Edwin Hofstetter verdankt und von den Anwesenden mit Applaus gewürdigt. Finanzchefin Sylvia Pauli erläuterte die Jahresrechnung 1997 und das Budget 1998, welche beide genehmigt wurden.

Chefredaktor Werner Hungerbühler sprach in seinem Jahresbericht über den gegenwärtigen schweren Stand, welchen die Armee hat. Im weiteren zeigte er Freuden und Leiden eines Redaktors auf, wobei die gute Zusammenarbeit mit der Druckerei Huber zu den ersten gehört.

Der gesamte Vorstand stellte sich zu einer Wiederwahl zur Verfügung und wurde mit Applaus bestätigt. Es sind dies: Robert Nussbaumer, Luzern, Präsident; Heinz Ernst, Balterswil, Vizepräsident; Rita Schmidlin, Wetzikon, Sekretariat; Sylvia Pauli, Biel, Finanzchefin; Werner Hungerbühler, Muttenz, Chefredaktor; Andreas

Das «Ital-Reding-Haus» und das «Bethlehem» stehen während der Sommersaison Einzelbesuchern und Gruppen zur Besichtigung offen, im Winterhalbjahr auf Voranmeldung für Gruppen. Auf Anmeldung sind Führungen unter kundiger Leitung möglich. Der Garten und die Lokalitäten im Herrschaftshaus können auch für verschiedene Anlässe das ganze Jahr gemietet werden. (Auskunft: «Stiftung Ital-Reding-Haus», Postfach 357, 6431 Schwyz, Tel. 041 811 45 05, Fax 041 811 45 07).



Oberst Josef Wiget mit Gemahlin.

Streiff, Seegräben, SUOV; Beatrix Baur-Fuchs, Engelburg, SVFda; Rudolf Krässig, St. Gallen, VSAV; Dr. Daniel Heller, Aarau, AWM und SOG. Als Revisoren der Kontrollstelle wurden gewählt: Wm H.P. Amster, Obmann, Neuhausen; Adj Uof Markus Bloch, Biel, und Wm Roland Hausmann, Lohn. Die Geschäftsstelle bleibt vorläufig in Biel, neu bei der Privatadresse von Sylvia Pauli am Seilerweg 18.

Zum Abschluss sprach Ehrenpräsident Edwin Hofstetter allen Beteiligten am guten Gelingen des «Schweizer Soldats» seinen Dank aus, speziell an Präsident Robert Nussbaumer und Chefredaktor Werner Hungerbühler.

Im Anschluss an die Generalversammlung genossen die Anwesenden Apéro, Mittagessen, Rätsel und musikalische Unterhaltung bei gemütlichem Beisammensein. ■

Militärgeschichte kurz gefasst

Kriegsweihnacht 1940

Die Aufnahme zeigt General Henri Guisan (1874–1960), den Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, während des Aktivdienstes 1939–1945, an seinem 70. Geburtstag (21. Oktober), im Arbeitszimmer auf Schloss Jegenstorf. Das Schloss diente dem General von Anfang Oktober 1944 bis Ende August 1945 als Kommandoposten.

Aus einem anderen Hauptquartier, dem Schloss Gümligen, erging zu Weihnachten 1940 ein Appell des Oberbefehlshabers an die Truppe. Die durch den deutschen Westfeldzug entstandene kritische Lage war heil überstanden, die Armee teildemobilisiert, die Zukunft jedoch ungewiss. Und so richtete General Guisan folgende Worte an die rund 150 000 noch unter Waffen stehenden Wehrmänner: «Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten – Zum zweiten Male feiern wir Weihnachten im Feld. Manchem wird es besonders schwer fallen, dieses heilige Familienfest fern von seinem Heim verbringen zu müssen. Denkt daher an die Notwendigkeit, an die Grösse der Aufgabe, die Euch anvertraut wurde, denkt daran, dass Ihr unter den Waffen steht, um jene, die Euch lieb sind, zu schützen. Ihr habt während langer Monate Eure militärische Pflicht gewissenhaft und mit Eifer erfüllt. Keine Mühe habt Ihr gescheut, um Eure militärischen Kenntnisse zu erweitern, um Euren Kampfwert zu erhöhen. Eure stillen, aber nicht minder schweren Opfer haben das Vaterland stärker gemacht. Vermindert Euren Eifer nicht. Bleibt diszipliniert und zuverlässig, entschlossen und geduldig. Seid stolz, Soldaten zu sein! Niemand kann sagen, was unser wartet. Was tut's! Wir werden der Zukunft die Stirne bieten mit dem Glauben und dem Mut, den wir von unseren Vätern ererbt haben und den wir unseren Söhnen hinterlassen. Bedenkt, dass Gott bis heute die Schweiz beschützt hat. Vereinigt, in enger Verbundenheit mit den übrigen Mitgenossen, an der heutigen Weihnacht die Bitte an Ihn, er möge unsere Heimat weiterhin erhalten und beschirmen. Ich wünsche einem jeden von Euch, dass ihn das kommende Jahr, nach wiedererlangtem Frieden, den Seinigen zurückgebe.»

Der Aufruf des Generals war als Schmuckblatt hergerichtet und den für die Wehrmänner be-



stimmten Weihnachtspaketen beigelegt. Die durch Spenden realisierten Gaben dokumentieren die enge Verbundenheit von Volk und Armee. Weihnachtsfeiern bei der Truppe gehörten zu den tiefgründigsten Erlebnissen der Aktivdienstsoldaten.

Von Vincenz Oertle, Maur